

„Teltower Kreisblatt“ erscheint wöchentlich. Bezugspreis monatlich RM. 1,85 einjährig RM. 20,-. Postamtlich RM. 1,60 (einfach) 21 Pf. Postzeitungsgebühr zuzügl. 36 Pf. Beleggeb. Bestellungen bei den Postanstalten, Briefträgern und unseren Nebenstellen im Kreise.

Anzeigen lt. Preisklasse 21. — Verlag und Schriftleitung: Berlin SW 11, Dönhofsstr. 6/8. Fernruf: 19 07 21. — Zahlungen: Postcheckkonto Berlin Nr. 249 19. Bankkonto: Girokonto Nr. 2887 bei der Sparkasse des Kreises Teltow - G., Berlin SW 35. — Gerichts- u. Erfüllungsort: Berlin-Görlitz.



Teltower Kreisblatt

Ämliches Verkündungsblatt des Landrats des Kreises Teltow • Tageszeitung für den Kreis Teltow

Zossen - Wünsdorfer Zeitung — Trebbiner Zeitung

Europa brandmarkt den Verrat / Der Schurkenfreich der Badoglio-Clique im Spiegel der Weltpresse

Berlin, 10. September. Die Weltpresse sieht ganz im Zeichen des schändlichen Verrats der Badoglio-Clique an Deutschland und Europa. Zum Teil am die Nachrichten für die Zeitungen zu spät, so daß Kommentare noch fehlen. Abgesehen von den feindsüchtigen Zeitungen brandmarkt die verantwortungsbewußte Presse das gemeine Faschspiel der Verräter und findet die schärfsten Ausdrücke der Verachtung und des Abscheus für die Hinterhältigkeit des italienischen Königs und der Badoglio-Regierung.

Tokio
Die Kapitulation Italiens wird in allen japanischen Zeitungen als schändlicher Verrat am Dreierpakt gebührend kritisiert. Die Handlungsweise der italienischen Regierung sei unverzeihlich, denn Italien sei ein Partner des Antikominternpaktes, des Dreierpaktes und des Militärabkommens gewesen, so daß die Vereinbarungen Badoglios mit dem Feinde nur nach Mitteilung an die Bündnispartner zulässig gewesen wären, schreibt „Yomiuri Shimbun“. Die Zeitung bespricht die Handlungsweise der Verräterclique als einen Schlag in Freundesrücken, verweist aber, daß der Ausbruch Italiens aus der Reihe der Achsenpartner keinen Einfluß auf die Stärke des Bündnisses zwischen Berlin und Tokio habe. Japan werde sich nicht zurückziehen, sondern zu Deutschland verhalten und immer mehr mit ihm in der Fortführung des Krieges zusammenarbeiten, erklärt die Zeitung „Mitsubishi“. Deutschland könne sich jetzt noch mehr auf die europäische Verteidigung konzentrieren.

Militärische Kommentare stimmen darin überein, daß die militärische Bedeutung des Ausfalls eines schwachen Italien nicht allzu groß sei. Deutschland sei eine Wunde losgeworden, schreibt im „Sohshi Shimbun“ der frühere japanische Botschafter in Rom, Saito Tori. Die „europäische Fesselung“ werde auch nach dem Ausfall Italiens nicht nachgeben. Der italienische Zusammenbruch sei nicht so überraschend, Deutschland und Japan hätten es vorausgesehen, und entsprechende Maßnahmen, getroffen. Aufschübe zu veranlassen aber sei die Kapitulation Badoglios und sein Verrat — Generalleutnant Nakamura schreibt in der Zeitung „Tokio Nishi Nishi“ — er habe bereits beim Rücktritt Mussolinis vorausgesehen, was kommen werde. Vom strategischen Standpunkt sei es für Deutschland sogar zu begrüßen, daß es eine Last losgeworden sei, die auf seinen Schultern lag. Nunmehr falle den Feinden die Aufgabe zu, die Lasten auf sich zu nehmen, die vorher Deutschland getragen habe. Die deutsche Führung und das deutsche Volk seien keineswegs über den Verrat Badoglios betrübt. — Auch der bekannte japanische Marinefachmann Admiral Suwayama betont, daß Italiens bedingungslose Kapitulation keine große Überraschung bedeute. Er hält es für selbstverständlich, daß Deutschland bereits umfangreiche Maßnahmen getroffen habe, um der neuen Lage gerecht zu werden. Die Welt werde nach der ersten Sensation sehen, daß die Bande zwischen Deutschland und Japan nach wie vor unzerbrechlich seien. Japan werde nicht nachgeben, sondern weiterhin mit aller Entschlossenheit kämpfen.

Paris
Die Pariser Presse unterstreicht den Verrat der Badoglio-Regierung an den Verbündeten und an Europa. Der „Zeit Parisien“ nennt den Waffenstillstand ein „Doppelspiel ohne Beispiel und bemerkt, daß man in der Weltgeschichte niemals solcher flagranten Feindschaft und Verrats gesehen habe. Maner der italienische König und Badoglio wissen, so heißt es, daß man sich immer durch Mut retten könne, daß man aber durch Feigheit. — „Deure“ nennt den Waffenstillstand einen Verrat an Europa und schreibt, die Geschichte werde über die Entscheidung Badoglios urteilen, mitten im Krieg seine Verbündeten zu verraten. Die gegenwärtige Regierung Italiens habe geklappt, aus dem Kriege in Europa aussteigen zu können, der Krieg Europas aber gehe weiter. — „Cri du Peuple“ bezeichnet die hinterhältigen

Drei neue Eichenlaubträger
Führerhauptquartier, 9. Sept. Der Führer verlieh am 7. September 1943 das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an General der Panzertuppen Joachim Speidel, Kommandierenden General eines Panzerkorps, als 294. Soldaten, und General der Infanterie Erich Faßbender, Kommandierenden General eines Armeekorps, als 295. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberfeldmarschallers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant Bittich, Staffelführer in einem Jagdgeschwader.

doglio-Faschspiels. „Cesto Sivo“ meint, dieser Verrat erinnere in vielen seiner Merkmale an den 23. Mai 1915. — „Narodni Politika“ erinnert an Badoglios heuchlerische Erklärung nach dem Sturz Mussolinis, daß der Krieg fortgesetzt werde. — „Rozedni List“ schreibt, von einem Manne, der seinen Verbündeten schon 1915 in der widerlichsten Weise verraten habe, sei keine Charakteränderung zu erwarten gewesen: Der neuerliche Verrat des italienischen Königs sei für niemanden eine Überraschung. Nur unter der Maske der geringen Ironie sei die europäische Aufgabe erfüllt. — Auch der Verrat Badoglios könne Europa in seinem Kampf für eine bessere Zukunft nicht schwächen, meint „Narodni Prace“. Die deutsche Führung sei auf solche Möglichkeiten vorbereitet gewesen und habe die europäische Verteidigung gegen jeden verräterischen Schritt Badoglios gesichert.

Italienische Faschistische Nationalregierung gebildet / Aufruf an das italienische Volk — „Der Verrat wird nicht vollendet werden!“

Von der italienischen Grenze, 10. September. Die italienische faschistische Nationalregierung hat einen Aufruf an das italienische Volk erlassen, der durch Rundfunk verbreitet worden ist. In diesem Aufruf heißt es u. a.:
Mussolini hat seinen Verrat vollendet. Derjenige, der als Generalfeldherr Italiens der Eintritt Italiens in den Krieg verantwortlich ist für seine mangelnde militärische Vorbereitung, ist jetzt dabei, das Vaterland den Feinden auszuliefern.
Der Mann, der durch Jahre hindurch, den Duce getraut hat und der auf dem Wege über die Niederlage harntändig die Macht angestrebt hat, beschließt jetzt, seinen monströsen Plan auszuführen, durch den das Vaterland für immer verfallt werden soll. Ein Vaterland ohne Stiefeln, ohne Sardinien, ohne die überseeischen Besitzungen, vorausgesetzt auch ohne Sizilien, das ist die bittere Realität, die sich dem Schicksal des Vaterlandes eröffnet.
Der Verrat wird nicht vollendet werden! Es hat sich eine italienische faschistische Nationalregierung gebildet. Sie arbeitet im Namen Mussolinis.
Die faschistische Nationalregierung wird unerschütterlich jeden Verräter bestrafen, die einzigen wahren Verantwortlichen für unsere Niederlage. Sie wird alle Mittel anwenden, um Italien mit unerleibter Ehre und mit der Möglichkeit eines weiteren Lebens in der Zukunft aus dem Kriege herauszuführen.
Es ist zu Ende mit der traurigen Phrase

einer sogenannten Freiheit, die aufgezwungen wurde durch den Belagerungszustand, Polizeihände und die Zensur. Das reine Blut der Squadrare und Soldaten, die in den Tagen der Schwand ermodet wurden, fällt zurück auf die Köpfe der Mörder, der geringen Ironie sei es vor allem der hochgestellten. Zu Ende ist es mit dem Anglauben in den Faschismus. Zu Ende ist es mit dem Überleben der alten Männer in einem Italien, welches die Lore der soldatischen Jugend öffnen wird und welches die durch Opfer und kriegerische Leistung erworbenen Privilegien anerkennt wird. Un unter Banner reißen sich zusammen mit den Soldaten und der Jugend die Kräfte der Arbeit, deren auf dem sozialen Gebiet mit dem Faschismus angetreter Marsch unter dem Faschismus aus Ziel gelangen wird.
Der Aufruf schließt mit einem Appell an die italienischen Soldaten:
„Soldaten! Gehorcht nicht falschen Befehlen des Verrates, weigert Euch dagegen, daß Ihr dem Feinde ausgeliefert werdet, weigert Euch dagegen, daß Ihr gegen Eure deutschen Kameraden kämpfen sollt! Alle die, denen es möglich ist, sollen den Kampf an der Seite der Deutschen fortsetzen. Die anderen sollen nach Hause gehen in ihre Dörfer und ihre Städte in Erwartung weiterer Befehle. Aus Leid und Schmach soll nach unserem Willen ein reines und mächtiges Italien aufsteigen!
Die Italienische faschistische Nationalregierung.“

Schändlichster Verrat / Von J. H. Gerstenberg

Die Nachricht von der bedingungslosen Unterwerfung des italienischen Königs und seines Marschalls Badoglio unter dem Willen der Engländer und Amerikaner hat das deutsche Volk nicht mehr überraschen können. Denn seit dem Staatsstreich einer Clique von Verrätern um Badoglio am 25. Juli gegen den Regimentschef Mussolini stand es fest, daß diese auf dem einmal beschrittenen Weg nicht Halt machen würden. Der Weg dieser italienischen Regierung und ihres Königs zwischen dem 25. Juli und 8. September ist eine einzige Kette von Schurkereien und Verräterei, von Hinterhältigkeiten, Betrugereien und Sabotageakten am Werk der Achse und an der Verteidigung Europas.
Schon zwei Tage nach der Beilegung des Duce, der unter schändlichen Umständen verhaftet und entführt wurde, war es der Deutschen Reichsregierung klar geworden, wogin der König, Badoglio und die hinter ihnen stehende Clique wollten. Sie traf daher vom Augenblick dieser Erkenntnis an nicht nur alle notwendigen Vorkehrungsmaßnahmen für den Fall des praktischen Eintritts des Verrats, sondern auch Maßnahmen, die nun ihre Durchführung erschaffen und militärisch die Festung Europa an der Gürtlinie sichern werden. Einzelheiten können darüber selbstverständlich zur Zeit nicht mitgeteilt werden, was jeder verstehen wird.
Der Duce kannte das Treiben jenes Klüngels um Badoglio und wußte, daß dieses Pad mit dem Gedanken eines Verrats spielte. Er begab sich daher zum König und verlangte von ihm Vollmacht, um gegen die Korruption, gegen das feige Desertieren von Generalen und höheren Offizieren, gegen das unfolgsame Verhalten des höheren Offizierskorps gegen die

nächsten Tagen noch Gelegenheit haben, darauf mit Einzelheiten zurückzukommen. Heute mag dem Leser diese Feststellung zunächst einmal genügen. Badoglio legte seinem Treiben die Krone auf, als er in Palermo am 3. September die bedingungslose Kapitulation Italiens und einen entgegen jeder Werbung auch noch jetzt geheimgehaltenen Waffenstillstandsvertrag unterzeichnet ließ, der die schändliche Klausel enthielt, erst dann betrautgegeben zu werden, wenn für die Alliierten der günstigste Zeitpunkt gekommen sei. Das war nun nach ihrer Meinung der 8. September.

Danach ist also die Landung auf Sardinien und die Operation deutscher und italienischer Soldaten nach dem Willen Badoglios lediglich zur Tarnung erfolgt. Danach ist der letzte schwere Terrorangriff der Anglo-Amerikaner auf Neapel mit Hunderten von toten Frauen und Kindern nur zum gleichen Zweck erfolgt. So erhielt das italienische Volk einen Vorgeschmack dessen, was es in der Erniedrigung durch diese Verräter und ihre Freunde zu erwarten hat. Die Regierung Badoglio schämte sich nicht, noch vor drei Tagen einen dringenden Hilferuf an Deutschland um Befreiung von Karthago und Del für die Kriegsstärke loszuschießen, damit diese ihren Widerstand fortsetzen könne, obwohl der Waffenstillstand bereits unterzeichnet war.

Verrat, wogin man sieht. Aber das Spiel ist von vornherein an der deutschen Nachsichtigkeit gescheitert. Rechtzeitig waren alle Vorfragen getroffen worden, damit sich an der germanimilitärischen Lage für Deutschland und Europa nichts ändern wird. Die ersten Maßnahmen, die nach amtlicher Meldung planmäßig verlaufen, sprechen für sich. Wenn die frontalen Maßnahmen. Sie beweisen, daß alles geschieht, um das von Italien zu verteidigen, was der Verteidigung Europas dient. Der Haufe von Reaktionsären und Gluckstüchern, der am 25. Juli das italienische Volk und am 3. September den Bundesgenossen und Europa verriet, auf dessen Konto die ganze Kette der italienischen militärischen Feilschläge zu sehen ist, wird sein Verräteramt nicht vollenden. Was so schamlos Treu und Glauben brach, verdient seinen Sieg. Dafür werden die deutschen Waffen zu sorgen wissen. Die italienischen Faschisten und alle italienischen Patrioten werden sich um die neue faschistische Nationalregierung kümmern, um das alte Italien, Deutschland und den anderen Verbündeten für Europa und für den Sieg zu kämpfen.

„Verrat am Dreierpakt“

Tokio, 10. September. Die japanische Regierung gab am Donnerstag nachmittags 14 Uhr japanischer Zeit zur Kapitulation Italiens folgende Erklärung ab:

„Die italienische Regierung Badoglio hat sich den Engländern und Amerikanern bedingungslos ergeben. Dies muß als Verrat bezeichnet werden an dem Dreierpakt und an dem Abkommen, wonach keiner der Vertragspartner einen Sonderfrieden schließen wird. — Das Ereignis wird vom Japanischen Kaiserreich äußerst bedauert. Die japanische Regierung läßt jedoch eine derartige Entwidlung voraus und hat die entsprechenden Gegenmaßnahmen getroffen, so daß dieses Ereignis keinen entscheidenden Einfluß auf die gesamte Kriegslage haben wird. Japan glaubt mehr denn je an der endgültigen Sieg und wird die Zusammenarbeit mit Deutschland und den anderen verbündeten Völkern in Europa und Großasien verstärken, um den gemeinsamen Feind England und Amerika zu vernichten. Das japanische Bundesministerium wird im Geiste seiner dreitausendjährigen Geschichte seine höchsten Kampfkräfte entwickeln, um das Ziel dieses Krieges zu erreichen.“

Empörung in Japan

Tokio, 10. September. Der planmäßige Verrat der italienischen Regierung habe, wie Tokio Nishi Shimbun“ erklärt, nicht nur in Deutschland, sondern im gesamten japanischen Volk eine ungeheure Empörung ausgelöst. Schon Badoglios feierliche Erklärung nach der Übernahmung der Regierung habe seine geringe Bereitschaft, weiter zu kämpfen, bewiesen. Doch Deutschland habe dieses Feigenwort ausgelesen und sich auf das Schlimmste vorbereitet zu haben. Der deutsche Stiefelwall, der heute Europa schüße, sei hierdurch in keiner Weise ins Schwanken geraten. Sollten die Engländer und Amerikaner aber künftig die völlige Seeherrschaft im Mittelmeer erringen, so müsse dann gerechnet werden, daß die feindliche Mittelmeerflotte nach dem Indischen Ozean komme. Japan werde und müsse die Zusammenarbeit mit Deutschland weiter entwickeln.